

Rohrbruch ermöglichte Strassenfest

Der frühere Ennetbadener Gemeinderat Fritz Gläser fand das treffende Bonmot: «Wenn aus Schaden Freude wird.» Tatsächlich ist ein Wasserleitungsbruch üblicherweise keine gefreute Sache. Was aber nach dem Freitag, 11. September, an der Geissbergstrasse passierte, war geradezu wundersam. Ein Rohrbruch hatte in den frühen Morgenstunden die Strasse unter Wasser gesetzt und sie beschädigt. Schnell stellte sich heraus, dass die Reparaturarbeiten mehrere Tage in Anspruch nehmen würden. Die Strasse musste gesperrt werden. Ein paar Anwohnerinnen und Anwohner nahmen dies als Einladung, die verkehrsbefreite Strasse zum Festplatz zu machen. Am Samstagabend standen Tische, Stühle, Bänke und ein Grill auf der Strasse. Die Anwohnerinnen und Anwohner trugen Würste, Salate, Brote, Torten, Bier und Wein nach draussen – mit einem Mal war ein eigentliches Quartierfest im Gange. Tanja Bosch, eine der Initiantinnen, schwärmt noch einige Wochen später vom spontanen Fest:



Strassenfest Geissbergstrasse: Wenn aus Schaden Freude wird.

«Ich bin in dieser Strasse aufgewachsen, war aber elf Jahre weg und wohne erst seit ein paar Monaten wieder hier. Deshalb war es herrlich, die altbekannten Gesichter wieder zu sehen und die neuen endlich kennenzulernen.»

Erfolgreiche Gemüsegenossenschaft



Genossenschafter bei der Kürbisernte: Ausgleich zum Alltagsjob.

Seit drei Jahren existiert die Gemüsegenossenschaft Region Baden-Brugg. Auf dem Geisshof in Gebenstorf wird ein Feld von Bauer Michael Köhnken ausschliesslich für die Genossenschafter bestellt. Die Genossenschafter zahlen einen Jahresbeitrag von 1 100 Franken. Sie erhalten dafür wöchentlich einen Korb mit Bio-Saison-Gemüse für zwei bis drei Personen. Sechs der gut fünfzig Körbe der Genossenschaft werden aktuell nach Ennetbaden geliefert.

Die Genossenschafter legen regelmässig selbst Hand an: Sie helfen beim Jäten, Ernten und Abpacken des Gemüses. So kann hautnah erlebt werden, wie dieses wächst und gedeiht. Kinder lernen, was es alles braucht, damit ein Rübli schliesslich auf dem Teller liegt. Viele Erwachsene geniessen in der Landwirtschaft den Ausgleich zum Alltagsjob. Einige wenige Gemüsekorbe sind noch zu vergeben. Infos unter: bioco.ch oder Telefon: 076 426 72 13, und Mail: gertrud@bioco.ch